

Wolfsburger Fanfare

6. Ausgabe 711 n. G. WOB

Der Alltag in der verwunschenen Stadt

Es ist noch gar nicht so lange her, dass der Fluch in unserer geliebten Stadt wütet, doch die Wolfsburger Bürger müssen sich mit diesen schweren Zeiten abfinden. Sie holen ihren Drahtesel aus dem Schuppen und lassen die Pferde und die Karren im Stall. Sie kaufen auf dem Markt nur Waren, welche möglichst weit weg von der verwunschenen Stadt stammen und somit viel teurer sind. Sie stellen sich geduldig in die lange Reihe der Wartenden an, wo Wasser verkauft wird, denn gewitzte Händler haben diese Marktlücke entdeckt und schaffen von weit her das nicht verfluchte Wasser in Lastkarren heran, um es zu Wucherpreisen bei den Wolfsburger Bürgern zu verkaufen. Zeit beim Anstehen haben sie ja nun genug, denn Herr Dr. Sommersamen hat mittlerweile eine Arbeitsruhe ausgerufen. Die gesamte Karrenmanufaktur hat produktionsstopp! Der Unmut und die Sorge bei allen wächst. Die Wolfsburger Straßen sind voll von deprimierten und randalierenden Betrunknen, denn dummerweise sind sämtliche Alkoholreserven ebenfalls unbelastet, da sie lange vor dem Fluch gebraut bzw. gebrannt wurden. Dass scheint ein guter Anlass zum konsumieren zu sein. Der Leiter der Stadtwache hat eine nächtliche Ausgangssperre verhängt, damit es zu keinerlei Ausschreitungen kommt. Kaum einer glaubt noch, dass die Sonderkommission den Durchbruch schaffen kann. Wie lange kann unsere Stadt diesen Zustand noch aushalten?

Sport: Wolfsburger

Lanzenstecher im Tabellenkeller

Was gibt es da noch groß hinzuzufügen: Die Gäule von Felix dem Pferdeflüsterer verlieren mit 0 zu 13 Abwürfen gegen die Frankfurt Einhornstecher und bilden damit das Schlusslicht in der 1. Tjostiger

Tote Hose in der Galerie des Handels

Das aufwendige Verkaufskonzept des überdachten Marktes droht nun in unserer Stadt zum 3. mal zu scheitern. Zuerst wurde von der Händlergilde das markante „südliche Marktzentrum“ gebaut, welches den kaufwilligen Kunden schon von weitem seinen spitzen „Kopf“ hingegen streckt. Doch der Kunde fuhr vorbei. Dann hat die Händlergilde im Norden der Stadt die neue Markthalle gebaut, um die Fernreisenden der Dampfkarren zum verweilen in der Stadt einzuladen. Doch diese blieben sitzen und die Markthalle blieb leer. Einzig das dritte große Projekt der Händlergilde im Herzen der Stadt hatte Erfolg: Die Galerie des Handels. Hier sollte der gemeine Bauer, Arbeiter und Händler ohne zu frieren und nass zu werden in angenehmer Atmosphäre kaufen und verkaufen. Noch mehr als das: Es gibt einen markt eigenen Abort, einen Bütteldienst für Recht und

Ordnung, Nachrichtentafeln, welche kurz über Wetter, Politik und Sport informieren und überdachte Karrenparkplätze. Bei so viel ungewohntem Luxus kommt beim Bauern und Arbeiter Unbehagen auf und er kauft sein Brot, Fleisch und Gemüse doch lieber am althergebrachten Marktplatz, wo er im Matsch ansteht und wo die Händler laut schreiend ihre Waren anpreisen, um sich bei kalten Tagen aufzuwärmen.

Unser Theater dreht sich wieder



Auch wenn es in unserer Stadt aktuell wenig Anlass zum Feiern gibt, so trafen sich dennoch zahlreiche schwindelresistente und tanzwillige Gäste zum diesjährigen Drehbühnenball im Theater zu Wolfsburg. Von den Stammgästen wird er liebevoll „Drehbüba“ genannt. Ebenso zahlreich waren die notwendigen Helfer, welche den Abend damit verbrachten, die gewaltige Tanzfläche zum drehen anzustoßen. „Es ist immer wieder eine Herausforderung einen ganzen Ballsaal auf Rollen zu versehen und auch noch die zahlreichen Helfer zu organisieren, um ihn einen Abend lang um sich selbst drehen zu

lassen“, so der Bühnenmeister. Auch von den Musikern wird einiges abverlangt, auf schwankendem Boden eine hörbare Musik zu spielen. Deshalb werden auch traditionell Musiker für den Abend engagiert, welche sonst auf Segelbooten das Publikum beglücken. Das Konzept geht aber trotz schwindelerregend hoher Eintrittspreise immer wieder auf.

Der Grund: Der Sekt wird so reichlich ausgeschenkt, dass die Ballgäste gar nicht mehr merken, dass sich nicht mehr die Bühne sondern nur noch alles in ihrem Kopf dreht. Je später der Abend desto mehr Helfer werden vom drehen abgezogen und bekommen Tüten in die Hand. Ihre neue Aufgabe lautet: Den Gästen die Haare aus dem Gesicht und die Tüte vors Gesicht halten, damit beim Erbrechen die teuren Ballkleider nicht dreckig werden. Am nächsten Morgen unterscheidet sich der „Drehbüba“ also nicht mehr groß von einem Morgen nach dem Saufgelage einer üblichen Feier.

Was ist los in der Stadt?

Märkte: Do: Wassermarkt, Fr.: Wassermarkt, Sa.: Flohmarkt

Medicusnotdienst: Dr. Eisenbart

Veranstaltungen, Ausstellungen, Kundgaben, Termine:

- Mi. 20. St. Vorpremiere im Lichtschattenmax: „Ritter aus Leidenschaft“
- Do. 17. St.: Eiskampfarena: Wolfsburger Bären gegen Augsburger Panter
- Fr. 20. St. Sackpfeifenkonzert in den ehemaligen Stadttermen



Drahteselverleih

Lancelot Armstark

Ab 5 Kreuzer pro Tag können sie Drahtesel, Rikschas und Bollerwagen ausleihen. Wo? Apothekegasse 5

Wegen der starken Nachfrage besser reservieren unter ZB-Nr. 05361-88114134